**Zeitschrift:** Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

**Band:** 19 (1929)

**Heft:** 32

**Rubrik:** Berner Wochenchronik

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 31.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Berner Wochenchronik

## Mittag.

Auf den Matten brütet Mittagsglut,
Klarer Himmel lacht in blauer Flut;
Voller Andacht lauscht der tiefen Stille
Scheu des Aehrenfeldes reiche Fülle.
Stumm geworden ist der Sichel Klang,
Kaum ein Lüftlein regt sich ahnungbang;
Müde rät sonnensatte Erde,
Was die nächste Stunde bringen werde?

P. M.

**Bundesfeier.** (Phot. O. Rohr, Bern.)

Weit in die Lande leuchtet
Das Bundeshaus heut' Nacht,
Erstrahlt trotz schwarzen Wolken
In heller Lichterpracht.
Es spiegelt in der Aare
Sich all das helle Licht,
Das in den raschen Wellen
Sich doppelt leuchtend bricht.

Und alle Glocken läuten,
Man drängt im Münster sich,
Und lauscht den Sängerchören
Und fühlt so feierlich.
Man denkt des großen Tages
Mit stolzer Andacht nur,
Als die drei Eidgenossen
Sich einigten im Schwur.

Man drängt vom Münster wieder
Hinaus ins helle Licht,
Das Dunkel, Regenwolken
Und Nebelgrau durchbricht.
Den „Eidgenossen" leuchtet
In's Herz das Bundeshaus,
Den „Kommunisten" zeigt es
Den Weg zur Schweiz—hinaus.

L.

# Schweizerland

### Eidgenössisches.

Die Bundesfeier nahm im ganzen Lande einen würdigen, ruhigen Verlauf, der — mit wenigen Ausnahmen — unbehindert von den kommunistischen Gegendemonstrationen vor sich ging. Selbst in Basel, Zürich und Schaffhausen, den Hochburgen des Kommunismus, mißglückten die von der kommunistischen Partei angesagten Demonstrationen. In Basel wurde weder in den Staatsbetrieben noch im Betrieb des Allgemeinen Konsumvereins, noch bei den größeren Industrie-Unternehmen die Arbeit vorzeitig eingestellt. Es wurde zwar versucht, Demonstrationszüge zu bilden, doch wurden die Versuche von der Polizei und dem Militär schon im Keime erstickt und dabei zirka 20 Verhaftungen vorgenommen. Unter den Verhafteten, die übrigens tags darauf wieder entlassen wurden, befanden sich auch Nat.-Rat. Dr. F. Welti, die Großräte Dr. Wieser, Bodenmann, A. Weber und Redaktor Arnold. Im Verlauf des Abends kam es noch zu einem kleinen Zusammenstoß, bei welchem ein Füsilier der Zürcher Rekrutenschule, namens Gallmann zu Boden geschlagen und mißhandelt wurde und ein Kommunist von dem ihrem Kameraden zu Hilfe eilenden Soldaten durch Bajonettstiche verletzt wurde. Beide Verletzte wurden ins Bürgerspital gebracht. — In Zürich versuchten einige Hetzer, die Arbeiterschaft schon am frühen Morgen durch das Hissen der Sowietfahne am Wipkinger Kirchturm und den Fabrikskaminen von Escher-Wyß & Cie. aufzupeitschen, doch verschwanden diese Sowietembleme bald wieder, ohne ihren Zweck erreicht zu haben. Die Bundesfeiern gingen dann quartierweise in schönster Ordnung vor sich. — In Winterthur war die vaterländische Bundesfeier sehr stark besucht, während die Anti-Kriegsdemonstrationen an Zuhörer-Mangel litten. — In Genf fanden die angesagten kommunistischen Versammlungen mangels Teilnehmern überhaupt nicht statt, während die patriotische Feier unter großer Teilnahme der Bevölkerung im gewöhnlichen Rahmen abgehalten wurde. — In Glarus zogen gegen 40 halbwüchsige Knaben und Mädchen, Insassen eines Ferienheimes auf dem Kerenzerberg, mit dem Sowietbanner unter Führung einiger Erwachsener in die Stadt und verhöhnten mit unflätigen Liedern Staat und Polizei. Die Führer wurden verhaftet, worauf sich die jugendliche Gesellschaft klanglos verlor. — Die Bundesfeiersammlung läßt einen schönen Erfolg erwarten. Der Absatz der Festkarten und Medaillen war bedeutend stärker als bei ähnlichen früheren Anlässen.

Der Bundesrat erteilte der neu zu gründenden Aarewerke A.-G., mit Sitz in Brugg, die Bewilligung, aus den Kraftwerken Klingnau und Wildegg-Brugg elektrische Energie an das rheinisch-westfälische Elektrizitätswerk in Essen auszuführen. Am Aktienkapital der Aare-Werke A.-G. ist der Kanton Aargau mit 35 Prozent, die Schweiz. Kreditanstalt mit 5 Prozent, die Gruppe der schweizerischen Elektrizitätswerke mit 30 Prozent und das rheinisch-westfälische Elektrizitätswerk mit 30% beteiligt. — Der Bundesrat bewilligte aus den für die Erhaltung historischer Kunstdenkmäler bereitgestellten Summen einen Beitrag von Fr. 37,000 für die Restaurierung der St. François-Kirche in Lausanne. — Er bestimmte als schweizerische Delegierten an den internationalen Kongreß für das beruflich-technische Bildungswesen in Lüttich Professor Revillod, eidgenössischer Experte für berufliches Bildungswesen. — Als Vertreter des Bundesrates an den internationalen Kongreß für Eisenbau in Lüttich wurde Ingenieur Bühler, Sektionschef bei den S. B. B. abgeordnet. — Zum Assistenten der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich wurde Dr. E. Wanner von Küßnacht ernannt und als Mitglieder der interkantonalen technischen Kommission wurden Kantonsingenieur Rossiet (Freiburg) und Ingenieur Pelet (Lausanne) gewählt.

Nach dem kürzlich erschienenen „Blauen Heft" der Protestantisch-kirchlichen Hilfsvereine der Schweiz ergibt sich eine Gesamtleistung von Fr. 453,200, wovon Fr. 47,335 für die ausländische Diaspora in Rechnung stehen.

Eine Gedenktafel für General Wille wurde in Anwesenheit von Bundesrat Scheurer, Generalstabschef Roost, der Oberstkorpskommandanten und Oberstdivisionäre, zahlreicher Dele-

gationen von kantonalen Offiziersgesellschaften und zahlreicher Offiziere am 3. August, dem 15. Jahrestage der Wahl Ulrich Willes zum General, in Meilen, auf dem Landsitze der Familie Wille, eingeweiht. Die Gedenktafel wurde vom Zürcher Architekt Honegger entworfen und enthält in markanten Zügen das Leben des Generals. Die Gedenkfeier wurde durch Musik und Gesangsvorträge der Ortsvereine Meilens verschönt.

Laut Monatsstatistik des eidgenössischen Arbeitsamtes über die Bautätigkeit sind im ersten Halbjahr 1929 in den 25 Städten mit über 10,000 Einwohnern insgesamt Baubewilligungen für 6019 Wohnungen erteilt worden, gegenüber 5399 im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

### Aus den Kantonen.

Aargau. Die Brotpreisbildungskommission des aargauischen Bäckermeisterverbandes in Brugg hat beschlossen, den früheren Brotpreis wieder herzustellen.

Glarus. Beim Hinuntersteigen von der oberen Braunwaldalp stürzte der 19jährige Jakob Streiff, der ein Edelweiß pflücken wollte, 14 Meter tief ab und war auf der Stelle tot.

Graubünden. In Morissen äscherte der Blitz das unversicherte Maiensäß des Gemeindepräsidenten ein. Die Mitbürger des Gemeindeoberhauptes erstellten innert 8 Tagen ein neues Maiensäß, so daß der Besitzer nicht nur keinen Schaden erleidet, sondern sogar ein bedeutend zweckmäßiger eingerichtetes Maiensäß besitzt als vorher. Gewiß ein nachahmenswerter Akt der Volkssolidarität.

Luzern. In Hitzkirch geriet der Polizist Kaufmann mit seiner Frau in einen heftigen Wortwechsel, wobei die Frau dem Polizisten, der eben von einer Diensttour zurückgekehrt war, den Revolver entriß. Hiebei ging ein Schuß los, der die Frau tötete. Das Ehepaar hat vier Kinder.

St. Gallen. In St. Gallen starb nach kurzer Krankheit im Alter von 59 Jahren Apotheker Oberst Gottlieb Rudolf Maeder. Er war früher Kommandant der Südfront der Gotthardbefestigung.

Solothurn. Die von der Bürgergemeinde Zullwil an den Staat abgetretene Ruine Gilgenberg wird noch im Laufe dieses Sommers restauriert werden. Auch der Zufahrtsweg wird wieder passierbar gemacht.

Tessin. Der Gemeinderat von Bellinzona hat den Präsidenten des Organisationskomitees des eidgenössischen Schützenfestes, Isidoro Antognini, Beamter des Tessiner Finanzdepartements und Bürger von Chiasso, zum Ehrenbürger von Bellinzona gewählt. — Am 28. Juli wurde bei der Einmündung des Tessin in den Langensee die Leiche eines etwa 60jährigen Mannes geländet. In seinen Taschen fand man Eintrittskarten für Festplatz und Festspiel. Allem Anscheine nach handelt es sich um einen Deutschschweizer.

Waadt. In Lausanne starb im Alter von 47 Jahren am Typhus Oberstleutnant Robert Champoud, Adjunkt der Versicherungsgesellschaft „La Suisse", Kommandant des Infanterieregiments 2. Er hatte am 16. Juli noch am eidgenössischen Schützenfest teilgenommen. — In der Bijouterie Mersemann in Vevey entwendete ein Unbekannter, der mit zwei Frauen im Geschäfte erschienen war, verschiedene Bijouterien. Alle drei entflohen, als sie sich beobachtet fühlten. Die beiden Frauen konnten noch auf der Straße, der Mann beim Schiffshalt in Ouchy eingeholt werden. Man fand auf ihm Schmucksachen und 1500 französische Franken.

Wallis. Am 3. ds. nachmittags stürzten am Monterosa zwei Stuttgarter Alpinisten, die in Zermatt in den Ferien weilten, ab. Der Absturz ereignete sich nördlich der Dufourspitze und wurde vom Gornergrat aus im Teleskop beobachtet. Die Leichen konnten geborgen werden. Die beiden Verunglückten sind Rechnungsrat Gustav Adolf Wagner und ein Herr Albert Ganzmüller.

Zürich. In Zürich starb nach längerer Krankheit Oberstleutnant Giuseppe Stoffel, alt Nationalrat. — Im Laufe des vergangenen Monats wurden im Kanton Zürich in 170 Gemeinden die Jagdgebietversteigerungen durchgeführt. Es ergab sich eine Pachtsumme von insgesamt Fr. 443,000 oder Fr. 2.70 auf die Hektare. Unter dem bisherigen Patentpachtssystem kamen auf die Hektare 71 Rappen.

**† Joh. Albert Egger,**
gewesener Bierbrauer in Worb.

Mit dem durch tragischen Unfall Sonntag den 14. Juli 1929 erfolgten Hinschiede des Herrn Albert Egger-Feller, Bierbrauer, hat die Gemeinde Worb einen seiner besten Bürger verloren. Aus

**† Joh. Albert Egger.**

einer achtbaren ursprünglichen Aarwangerfamilie stammend, wurde Albert Egger am 11. August 1863 in Worb geboren, wo sein Vater Gottfried Egger sel. die bestbekannte Bierbrauerei Worb gründete und später Ehrenbürger der Gemeinde Worb wurde. Nach gründlicher Erlernung des väterlichen Berufes und Rückkehr von seiner Wanderschaft ist Albert Egger in das Geschäft seines Vaters eingetreten, welches er mit seiner außerordentlichen Arbeitskraft, Energie und Tüchtigkeit zu großer Blüte brachte. Für technische Verbesserungen im Brauereibetrieb scheute der Verstorbene keine noch so großen Kosten, was ihm denn auch ein Durchhalten im Expansionsdrang der Großbrauereien ermöglichte, zum guten Glück für ihn, seine Familie und nicht zuletzt für die ganze Gemeinde Worb. Der bernische Bierbrauereiverband verliert in ihm ein geschätztes, langjähriges Vorstandsmitglied, dessen Worte Geltung hatten. Durch das Vertrauen der Gemeindebürger wurde Albert Egger in verschiedene Behörden und Kommissionen berufen. Der Ersparniskasse von Konolfingen diente er als Mitglied der Filialdirektion. Ueberall leistete er ganze Arbeit. Groß war seine stille, soziale Hilfstätigkeit, vorbildlich seine Fürsorgeeinrichtungen für die Angestellten und Arbeiter der Brauerei. Albert Egger war ein Ehrenmann, eine Respektsperson. Die Familie verliert in ihm den trefflichen Vater, die Angestellten der Brauerei den fürsorglichen Prinzipal.

---

Der Regierungsrat wählte als Lehrer für Mathematik am kantonalen Technikum in Biel Dr. phil. Albert Schneeberger, Gymnasiallehrer, zurzeit in Davos; in das chemische Laboratorium als zweiten Chemiker Dr. Charles Garnier und als dritten Chemiker Dr. Rudolf Jahn.

Der Kanton nahm im Jahre 1928 an Steuern ein (in Klammer stehen die entsprechenden Summen vom Jahre 1927): Grundsteuer Fr. 7,509,483 (7,495,285), Einkommensteuer Fr. 19,395,042 (Fr. 18,823,419), Zuschlagssteuer 4,825,774 (Fr. 4,470,273), Erbschafts- und Schenkungssteuer Fr. 2,275,867 (2,461,311). Aus der Wasserrechtsabgabe löste der Kanton Fr. 204,231, aus der kantonalen Stempelsteuer Fr. 694,675, als Anteil der eidgenössischen Stempel- und Couponsteuer Fr. 3,017,282, aus verschiedenen Gebühren Fr. 5,175,745, wobei die Auto- und Fahrbewilligungen allein Fr. 590,396 ausmachten. Endlich erhielt der Kanton noch aus der eidgenössischen Kriegssteuer für die erste Steuerperiode Fr. 4,642,810 und für die zweite Fr. 4,838,199.

Die Bernische Landeskirche verzeichnet noch immer einen starken Pfarrwechsel. Pfarrer Gottfried Aebi zog von Schwarzenegg nach Wohlen, an seine Stelle wurde Fritz Mühlemann, bisher Pfarrer in Lauenen, gewählt. In Ringgenberg wird Pfarrer Niklaus Huber wegen vorgerückten Alters zurücktreten, außerdem ist noch Lauenen, Dießbach bei Büren, Wynigen und Thunstetten neu zu besetzen und im französischen Kantonsteil Grandval, woselbst Pfarrer Ernst Adolf Krieg nach vollendetem 70. Lebensjahr seinen Rücktritt nimmt.

Bei Konolfingen-Dorf kippte auf einem schmalen Karrweg ein leeres Lastauto der Firma A. Brunschwyler in Bern um und stürzte sich überschlagend einen Abhang hinunter. Der Chauffeur konnte abspringen und kam mit leichten Verletzungen davon, der Wagen wurde vollkommen zertrümmert.

Am 11. ds. wird der Pontonierfahrverein Worblaufen bei Reichenbach eine normale Pontonsbrücke über die Aare schlagen. Der Beginn des Brückenbaues wurde auf 9 Uhr vormittags festgesetzt und dürfte der Bau der zirka 50 Meter langen Brücke eine Stunde währen.

In Burgdorf schloß die Verwaltungsrechnung pro 1928 bei Fr. 1,657,125 Einnahmen mit einem Einnahmenüberschuß von Fr. 21,004 ab. — Im Amtsbezirk Burgdorf wurde auf den 1. September die Wahl eines Betreibungsbeamten und eines Amtsrichters, als Ersatz für die zurücktretenden Herren S. Häusermann und Ed. Kunz, angeordnet. Eventuelle Stichwahlen finden am 15. September statt.

Anläßlich der Einweihung des neuen Harmoniums in der alten Kapelle in Schwarzenburg fand eine gesangliche und musikalische Darbietung statt, an welcher Fräulein Tschümperli aus Schwarzenburg, Herr Zurbuchen aus Heiligenschwendi, Herr Jost aus Bern und Herr Dr. von Känel aus Schwarzenburg mitwirkten.

Die Amtssparniskasse Wangen zeichnete für die Nationalspende am 1. August den schönen Betrag von Fr. 500.

Auf 1. September tritt der Bahnhofvorstand von Langenthal, Aeberhard, aus Gesundheitsrücksichten von seinem Posten zurück. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Gottfried Burkhalter z. Z. Bahnhofvorstand in Langnau, ernannt.

In Rapperswil wurde am 4. ds. unter Mitwirkung des Männerchors das Jubiläum der 50jährigen Amtstätigkeit des Gemeindeschreibers Marti gefeiert.

In Hettiswil verstarb im Alter von 68 Jahren der in weiten Kreisen der Bevölkerung bestbekannte Sodmacher Jakob Hubacher, der seine Wasser- und Jauchepumpen bis weit in den Jura hinein lieferte.

Die freisinnig-demokratische Partei von Langnau bestimmte als Nachfolger des verstorbenen Ernst Berger im Großrat Herrn Drechslermeister Ernst Moser in Langnau.

Die Berner Familie Ammeter aus Isenfluh, die seit mehreren Generationen im Kaukasus Landwirtschaft betrieb, ist nun infolge der neuen russischen Verhältnisse 75 Köpfe stark, mit dem 80jährigen Urgroßvater Christian Ammeter

Die Wildhornhütte ist nun wieder so weit hergestellt, daß 10—15 Touristen dort übernachten können. Der Neubau der Hütte wurde bereits in Angriff genommen.

Im Hotel Jungfraujoch hat der König von Belgien Quartier genommen, um einige Touren in die Umgebung auszuführen.

Am 7. ds. sind drei ungarische Touristen, Sigismund Reiß, Landor Gyorkos und Samuel Hegedüs, die vom Jungfraujoch aus die Jungfrau bestiegen hatten, beim Abstieg ins Rottal abgestürzt. Eine Rettungskolonne brach noch am gleichen Abend von Lauterbrunnen auf, doch ist keine Hoffnung vorhanden, die Verunglückten noch am Leben zu finden.

Auf der Station Eigergletscher begingen dieser Tage der Direktor der Jungfrau- und Wengernalp-Bahn, Karl Liechti sein 30jähriges, und der Leiter des Elektrizitätswerkes der Jungfraubahn, Stahel, sein 25jähriges Dienstjubiläum. Die Jubilare wurden in der herzlichsten Weise gefeiert.

In Biel wird der Postgehilfe Alfred Eduard Weber seit 31. Juli vermißt. Als er zuletzt gesehen wurde, war er im Begriffe, in den See baden zu gehen.

Die Bundesfeier wurde dieses Jahr stark durch das Wetter beeinträchtigt. Die offizielle Feier mußte in das Münster verlegt werden, wo denn auch die Menge gegen 8 Uhr abends Kopf an Kopf gedrängt stand. Als einzige Dekoration schwebte ein Schweizerbanner über den Köpfen der Feiernden. Darunter stellten sich die Fahnendelegationen auf. Zur Feier war auch die Stadtmusik und die Musik des Rekrutenbataillons erschienen. Um 8 Uhr, als von ferne die Geschützsalven erdröhnten intonierte die Stadtmusik das „Rufst du mein Vaterland", worauf der Gesang der Liedertafel, des Männerchors, der Konkordia und des Liederkranz Frohsinn erschallte. Diese Liedervorträge bildeten einen Höhepunkt der Feier. Hierauf spielte die Stadtmusik noch den „Generalmarsch zu Schwyz" und die Menge sang stehend den Schweizerpsalm. Zum Schluß spielte die Rekrutenmusik den Zapfenstreich. Zwischen all den Vorträgen hielt Dr. Lüdi eine kurze, markige Ansprache über die Begriffe „Heim und Heimat", die Entwicklung der Schweiz, die seit Jahrhunderten ihre eigenen Wege ging, Wege, die sie auch in Zukunft gehen muß, trotzdem in der Umgebung Staatsformen Schule machen, die unserer Staatsform diametral entgegengesetzt sind. Er schloß mit den Worten, daß ein schlechter Schweizer auch nie einen guten Weltbürger abgeben könne, und daß eine Aufhebung der Völkerindividualitäten keineswegs der Gedanke der Weltordnung sei.

Am 4. ds. abends kamen die Berner Schützen mit lorbeergeschmückten Bannern von der Preisverteilung in Bellinzona zurück. Eine unabsehbare Menschenmenge hatte sich zum Empfang am Bahnhof eingefunden, alle bürgerlichen Vereine hatten ihre Fahnendelegationen gesandt und Stadtmusik und Metallharmonie waren zum Empfange erschienen. Sofort nach der Ankunft formierte sich ein imposanter Schützenzug und unter Marschmusikklängen und mit wehenden Fahnen ging es durch die Spitalgasse bis zur Kreuzgasse und durch die Herrengasse zurück zum Bundesplatz. Auf dem Bundesplatz sprach Gemeinderat Steiger und brachte den Schützen den Willkommensgruß der Behörden und der Bevölkerung. Nach der mit Begeisterung aufgenommenen Rede sang die überaus zahlreiche Versammlung noch die Vaterlandshymne und dann zogen die Vereine in ihre Vereinslokale, um den Abend vergnügt zu beschließen.

Die Zählung der Betriebe in der Stadt und in Bümpliz ist auf den 19., 21. und 23. August angesetzt. Die Stadt ist in 500 Zählkreise eingeteilt und erhalten die Zähler je nach Dichtigkeit der Produktionsstätten 30 bis 70 Haushaltungen zugeteilt. Die Erhebungen über den Haushaltungsbestand durch die Bezirkspolizei und die Erhebungen über die Altersversicherung haben die Einteilung der Zählerkreise wesentlich erleichtert. — Die Zählung der über 60 Jahre alten Einwohner der Gemeinde Bern, zwecks Gewinnung der Grundlagen für die Einführung einer städtischen Altersfürsorge, wurde am 19. Juli durchgeführt. Es gingen im ganzen 8937 Alterskarten ein, davon rund 5200 von über 65jährigen. Einzelne Personen, die irrtümlich oder wegen Abwesenheit nicht erfaßt wurden, wollen sich beim Statistischen Amt, Gurtengasse 44, anmelden, auch solche, deren finanzielle Verhältnisse eine Altershilfe nicht voraussetzen, da zur Abklärung aller Verhältnisse auch diese Kreise in Betracht gezogen werden müssen.

Vierzig unserer Buben, meist Schüler der Knabensekundarschule II, verbrachten zwölf herrliche Wandertage im Wallis Sie zogen das Saastal hinauf bis Saas-Tamatten, von wo aus Ausflüge zur Weißmieshütte, auf die Gletscherkanzel der Langen Fluh, auf das Plattje und zum Mattmarksee unternommen wurden. — Eine andere Abteilung der Knabensekundarschule II hat ihre zwölftägige Wanderung durch das Simmental hinauf, über die Saanenmöser nach Gstaad am 2. ds. angetreten und wird von dort aus das Saanenland durchstreifen. — 17 Pfadfinder der Abteilungen „Vedette" und „Schwyzerstärn" gingen unter Leitung des Feldmeisters Demole nach Cabellon in der Bretagne und verbrachten auf der Hinreise zwei Tage in Paris.

Der Kirchgemeinderat der christkatholischen Kirche wählte in seiner letzten Sitzung statt des zum Pfarrer von Kaiseraugst und Olsberg gewählten Vikars A. E. Rüti, Herrn Heinrich Ruoß von Schübelbach zum Vikar in Bern.

Die lokalen Arbeitsmarktverhältnisse wiesen im Juli keine besonderen Veränderungen auf. Im Baugewerbe wurde die Lage für Handlanger und im graphischen Gewerbe für Handsetzer ungünstiger. In der Holz- und Metallindustrie hält die Nachfrage unvermindert an und auch die Lage für weibliches Haushaltungspersonal ist günstig.

Am 1. ds. konnte Herr R. Schwarz, Betriebschef der Bern-Lötschberg- und Bern-Neuenburg-Bahn sein 40jähriges Jubiläum im Eisenbahndienst feiern. Er war 1889 bei der damaligen Schweizerischen Zentralbahn als Stationslehrling eingetreten und hat dann rasch alle Stufen des äußeren Betriebsdienstes erklommen und hat es schon in jungen Jahren zu seiner heutigen, verantwortungsvollen Stellung gebracht.